

ANNEMARIE MARTE

MEDITATIVE SCHWINGUNGEN

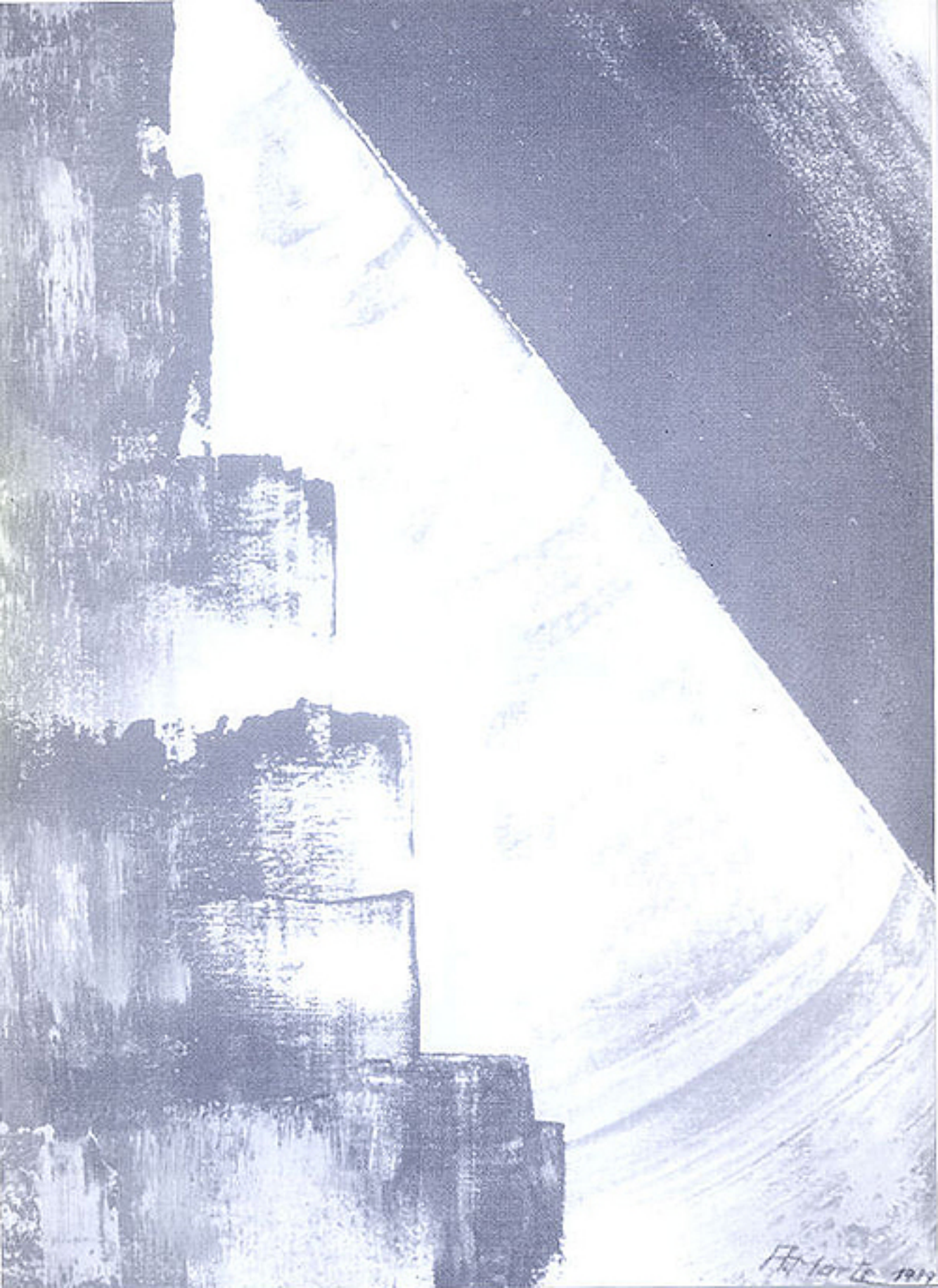


IN DREI AUSSTELLUNGEN WERDEN ARBEITEN DER VORARLBERGER KÜNSTLERIN ANNEMARIE MARTE GEZEIGT. IN DER OBERBANK LINZ VOM 22. NOVEMBER BIS 1. DEZEMBER, IM RESTAURANT, MCDONALD AM SCHWARZENBERGPLATZ IN WIEN VOM 12. DEZEMBER BIS FEBRUAR 1990 UND IN EINER GRUPPENAUSSTELLUNG IN DER GALERIE JOUR FIXE, 1070 WIEN VOM 6. NOVEMBER BIS 25. NOVEMBER.



Bild linke Seite: Annemarie Marté, Entfesselung, Acryl auf Leinwand, 60 x 60 cm; Bild oben: Stufen der Realität, Acryl auf Leinwand, 40 x 50 cm; Bild unten: Von Flügel getragen, Acryl auf Leinwand, 100 x 70 cm





H. H. 1917

Annemarie Marte, eine Künstlerin, die immer wieder auf der Suche nach neuen Horizonten ist und neue Standorte zu finden trachtet, von denen aus die Welt zu betrachten oder besser zu verstehen ist. Sie ist aber auch auf der Spur neuer Ebenen und Punkte, von denen man die geistig verinnerlichte Sprache ihrer Werke begreifen oder erspüren kann. Ihre Bilder sprechen vom Selbstverständlichen, das uns oft unverständlich ist und auch von dem, was man weiß oder nicht wissen will.

Die verschlüsselten Bilder sind abstrakter in einer eigenwilligen Zwiesprache mit dem Betrachter geworden, als ihre früheren Arbeiten. Sie sind ein Kräftespiel, ein Abwägen von Sinnfinden und Sinneverlieren.

Annemarie Marte, die nun mit ihren ins abstrakte gehenden Bildern einen Weg eingeschlagen hat, wo das bildhafte Geschehen nur eine Vorstufe zum bildhaften Erleben der Inhalte geworden ist, ein großer Unterschied zu den eher naturalistischen Formen, die vor allem oft die Natur zum Mittelpunkt hatten. In ihren neuen Bildern ist die gesamte Gefühlswelt des Menschen, seine Leidenschaften und vor allem das Menschsein die Grundlage des Erarbeitens eines Bildes. Es entstehen Spannungsfelder, in denen wir uns ein Leben lang bewegen.

Annemarie Marte ahnt und sieht den Kreislauf, der unser Leben bestimmt und merkt auch die Standorte, die dem Menschen oft aufgezwungen werden ganz besonders. "Der Mensch muß schwingen, er muß die Harmonie anstreben, nur dann kann er das Leben leben und ertragen". Diese Worte von Annemarie Marte, die auch als Lyrikerin in Erscheinung tritt, gibt einiges ihres Bestrebens in Bezug auf ihre Bildinhalte bekannt. Ihre Malerei hat den Ursprung in ein Sichreinvertiefen und ein Hervorheben von Unterbewußtem, welches dann in den Arbeiten ein sehr persönliches Gefühlsfeld ergibt.

In den neuen Werke versucht sie tiefe Empfindungen an den Beschauer weiterzugeben. Themen wie "Von Flügeln getragen" beschäftigt den Menschen schon seit Jahrhunderten. Annemarie Marte drückt dieses Gefühl spürbar und sichtbar aus. Die Konstruktion der Bildebene wird zum Aufbau einer Inszenierung, die dem Betrachter Raum gewährt sich selbst darin zu suchen und zu finden.

Die Erschließung der Welt mit den Mitteln der Malerei und des ruhelosen Suchens kennen wir seit der Renaissance und Leonardo da Vincis Studien im Grenzbereich von Philosophie, Wissenschaft und bildender Kunst.

Mit den Mitteln der Meditation gelingt es Annemarie Marte in den Grund ihres Unterbewußten vorzudringen und ihr Innerstes an Gefühitem in ihren Bildern zu offenbaren. Es entstehen Inszenierungen im Grenzbereich "Kosmischer Visionen".

Die universelle Themenwelt des bisherigen Oeuvres der Bildwerke von Frau Marte ermöglicht uns einen tiefen Blick in Richtung gemeinsamer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu werfen. Ihre Bilder sind für mich Freiräume, die dazu beitragen die Welt mit "Frieden" zu erobern.

Annemarie Marte wurde 1946 als Nachkomme der Moosbrugger in St.

Gallenkirch geboren (die Moosbrugger, bekannt durch ihre Barockbaukunst und Maler in Kirchen und Klöstern, 17.-18. Jahrhundert). bildete sie sich 1974 ernsthaft in der Malerei weiter. So wurde Sie von der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft eingeladen zu einer Ausstellung in den USA. Errang mehrere Preise. Auf Studienreisen besuchte sie Süditalien, die Toskana, Zypern und Finnland. Bei Annemarie Marte, gehört neben Malerei und Grafik auch Lyrik zu einem wesentlichen Bestandteil ihrer Arbeit. Die Poesie des Gemalten setzt sich in den geschriebenen Zeilen fort. Im Jahre 1986 wurde ihr die Peter-Paul-Rubens-Medaille verliehen. 1987 folgte die Ernennung zum Professor. 1989 Teilnahme an der internationalen Ausstellung "Bildnisse" im Goethe-Institut Oslo. ♦

Bild linke Seite: Annemarie Marte, Vision, Acryl auf Leinwand, 30 x 35 cm

Bild unten: Annemarie Marte, Gefesselt von Leidenschaft, Postellkreide, 18 x 25 cm

